

Landesponytturnier Juni 2014

Statt zur Kieler Woche ging es in diesem Jahr für Fee und Caspar mitten im Juni zum Landespony-Turnier nach Bad Segeberg. Fee startete in der kombinierten Vielseitigkeit Kl. E, Caspar im Nachwuchsspring- Cup Kl. A.

Ein neuer Termin mitten in der Saison. Zum Glück war durch den milden Winter und das schöne Frühjahr eine gute Vorbereitung möglich und so die Vorfreude groß.

Doch alle Vorbereitungen helfen nicht, wenn das „Drumherum“ nicht stimmt:

Fee war zuerst davon betroffen. Natürlich war der Mangel an einem Smartphone Schuld. So standen uns nicht die aktuellsten Startzeiten zur Verfügung, die erst mittags, als wir schon unterwegs waren, veröffentlicht wurden. Kaum im Ihlwald angekommen, sollte Fee schon starten – kein vernünftiges Vorbereiten war möglich, kein nochmaliges Abgehen des Parcours, der gegenüber dem Trainingstag auch noch geändert worden war. Das passiert uns nicht wieder!!!!

Am nächsten Tag die Dressur:

Darf nun mit oder ohne Gerte geritten werden? Die Frage klärte erst nach Fee`s Start eine Mutter, so dass die letzten 3 Reiter mit einer Gerte reiten durften.

Warum sind Ausschreibungen nur noch mit Hilfe des LPO- Buches und Rücksprache mit dem Richter zu verstehen?

Also werden wir dies alles im nächsten Jahr bedenken und Fee dann vielleicht wie im letzten Jahr mit Schleifen belohnt.

Doch hoffentlich gibt es im nächsten Jahr wieder mehr Starter: Nur 12 Vielseitigkeitsreiter/innen gingen an den Start. Lag es an der zeitgleichen „Goldenen Schärpe“ oder an dem Termin im Juni?

Caspar dagegen startete im ersten Springen am Samstag gleich richtig durch: Ein Superritt war gleich die Führung, am Ende war es Platz 3 und als Gewinn ein Training beim Bundestrainer für Ponyreiter.

Doch am Sonntag passierte es: Sein Pony verlor auf dem Abreiteplatz ein Eisen und kein Schmied war auf dem Landesturnier, der Ursula hätte beschlagen können.

Das darf bei einer Landesmeisterschaft nicht passieren!!!!

Auch wenn die ehrenamtliche Tätigkeit aller Mitwirkenden nicht genügend gewürdigt werden kann, muss die Sicherstellung der Sicherheit von Reitern, Pferden und Zuschauern gewährleistet sein. Egal wie teuer Rettungsdienst, Schmied oder Tierarzt sind, sie müssen vor Ort bitte vorgehalten werden.

Der Aufwand (persönlich, familiär und finanziell) ist im Turniersport der Kinder und Jugendlichen so hoch, dass es nur Nachwuchs geben wird, wenn sich auch Erfolge einstellen.